

Tischvorlage zur PK  
**Verkehrsunfallentwicklung  
2007**



**Jahresbericht**  
Polizeipräsidium Oberhausen

## Grundaussagen zur Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2007

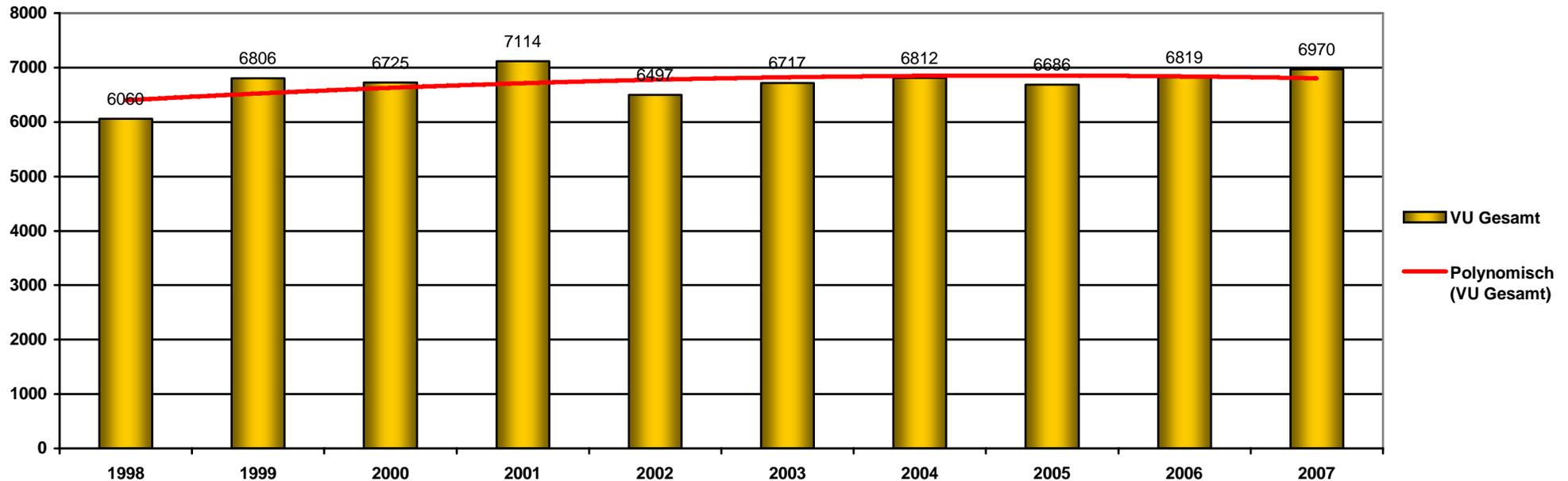
Die Verkehrsunfallentwicklung des vergangenen Jahres zeigt folgende Besonderheiten:

- Leichter Anstieg der Gesamtunfallzahlen
- Anstieg der Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden
- Mehr Schwerverletzte im Straßenverkehr
- Weniger verunglückte Zweiradfahrer (Krad- und Radfahrer)
- Unverändert wenig verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen
- Deutliche Verbesserung bei Verkehrsunfällen unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Im Jahr 2007 entsprach die Unfallentwicklung in Oberhausen im Wesentlichen dem bezirks- und landesweiten Trend. Die Zahlen verunglückter Zweiradfahrer, verunglückter junger Erwachsener und die der Alkohol-/ Drogenunfälle entwickelten sich entgegen dem Bezirks- und Landestrend positiv.

## Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Anzahl der Verkehrsunfälle in Oberhausen  
(Jahre 1998 bis 2007)

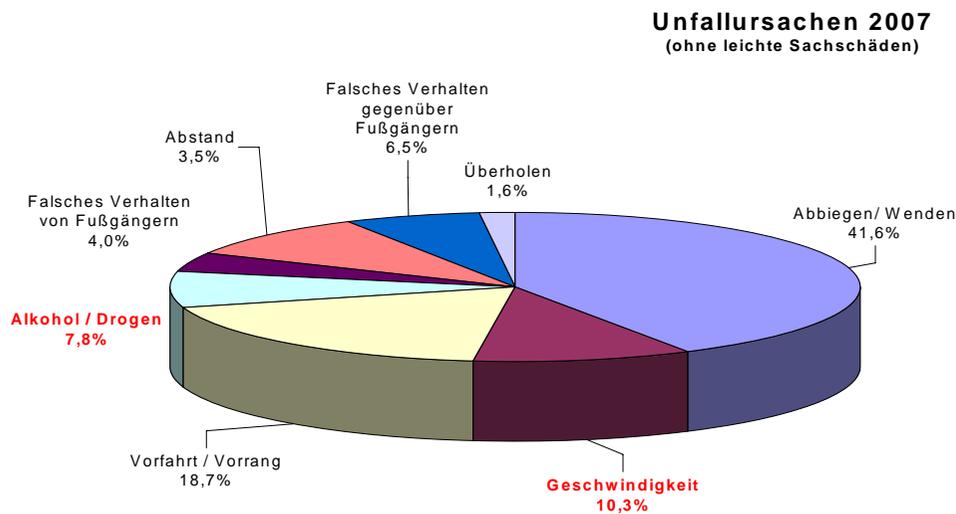
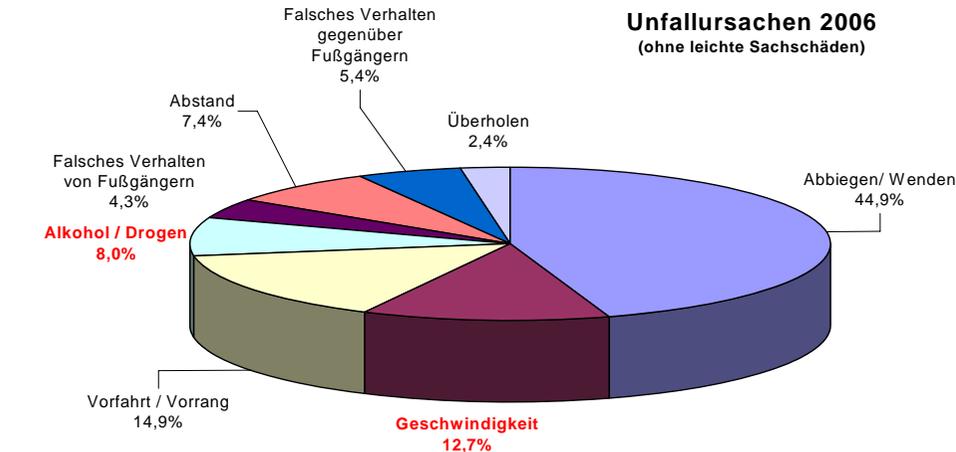


Im Jahr 2007 ereigneten sich in Oberhausen insgesamt 6.970 Verkehrsunfälle. Dies entspricht einer Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) von 3.195 (3.116). Die durchschnittliche UHZ der 47 Polizeibehörden im Land NRW betrug 3.175 (3.071). Damit liegt Oberhausen im Landesvergleich auf Rang 35 (34).

Nach einer Zunahme der Verkehrsunfälle im Jahr 2006 um 1,9%, stieg die Gesamtunfallzahl im Jahr 2007 noch einmal um 151. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 2,2%.

Demgegenüber stiegen die Unfallzahlen im Regierungsbezirk Düsseldorf um 2,3% und im Land NRW um 3,2%.

## Hauptunfallursachen im Vergleich der Jahre 2006 und 2007

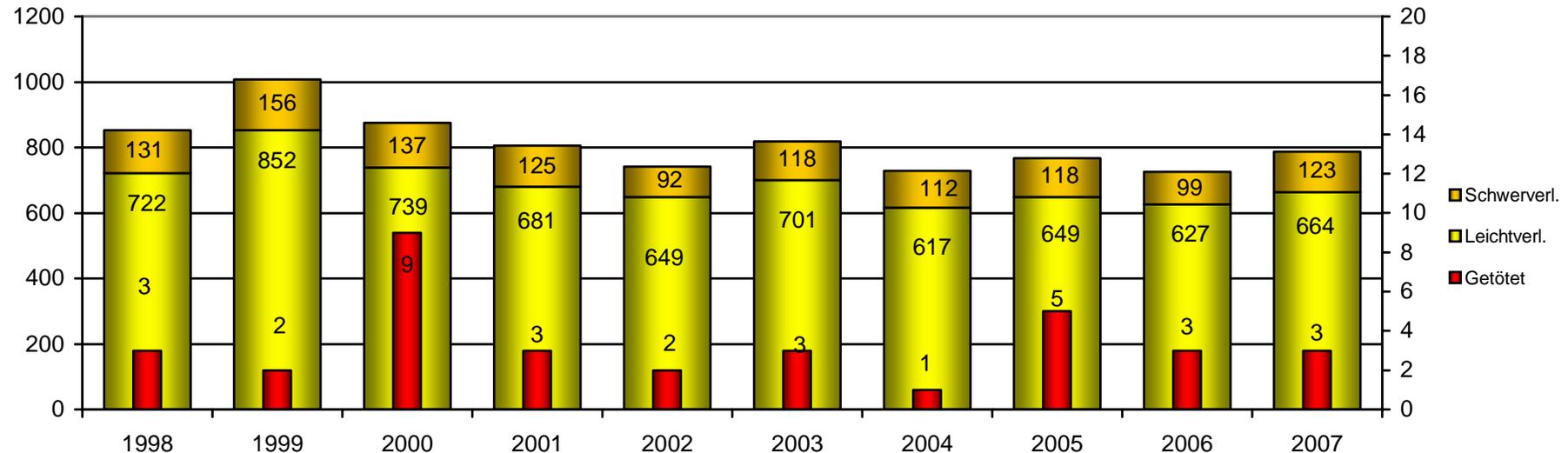


Häufigste Unfallursachen in 2007 waren Fehler beim Abbiegen und Wenden sowie Vorfahrtverletzungen. Andere Hauptunfallursachen (HUU) waren insbesondere die Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit bzw. das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit, Fahren unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss sowie falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern.

In den nebenstehenden Abbildungen sind die Anteile der Hauptunfallursachen am Verkehrsunfallgeschehen der Jahre 2007 und 2006 in Oberhausen gegenübergestellt:

## Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Bei Verkehrsunfällen verunglückte Personen in Oberhausen  
(Jahre 1998 bis 2007)



Bei Unfällen mit Personenschaden wurden 787 (729) Verkehrsteilnehmer im Jahr 2007 verletzt und 3 (3) Personen getötet. Während noch im Jahr 2006 ein Rückgang der Verletzten- und Getötetenzahlen um 5,6% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war, stieg demgegenüber die Zahl der Verunglückten im Jahresverlauf 2007 um 61 auf 790 (+8,4%). Im Land NRW + 3,9 %.

Damit belegt Oberhausen mit Rang 6 (5) von 47 Kreispolizeibehörden noch immer einen der vordersten Plätze. So war auch 2007 das Risiko, bei einem Verkehrsunfall im Stadtgebiet Oberhausen zu verunglücken, weiterhin vergleichsweise deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt.

Auch im langfristigen Vergleich verunglückten im Jahr 2007 noch immer deutlich weniger Verkehrsteilnehmer in Oberhausen (-18,5%) als im Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre (815 Verunglückte pro Jahr).

## Verunglückte Zweiradfahrer

Eine positive Entwicklung im Jahresverlauf 2007 nahm die Anzahl der verunglückten Rad- und Kradfahrer<sup>1</sup>. Während die Anzahl der verunglückten Radfahrer um 6,6% auf 128 (137) zurückging, sank die Zahl der verunglückten Kradfahrer von um 7,7% auf 33 (39). Dabei wurde ein Kradfahrer getötet.

Während Kradfahrer in 2007 etwas häufiger eine (Mit-)Ursache für das Zustandekommen eines Verkehrsunfalls gesetzt haben (18) als im Vorjahr (15), ging die registrierte Zahl der (Mit-) Ursachen bei Radfahrern von 117 auf 108 (-7,7%) zurück.

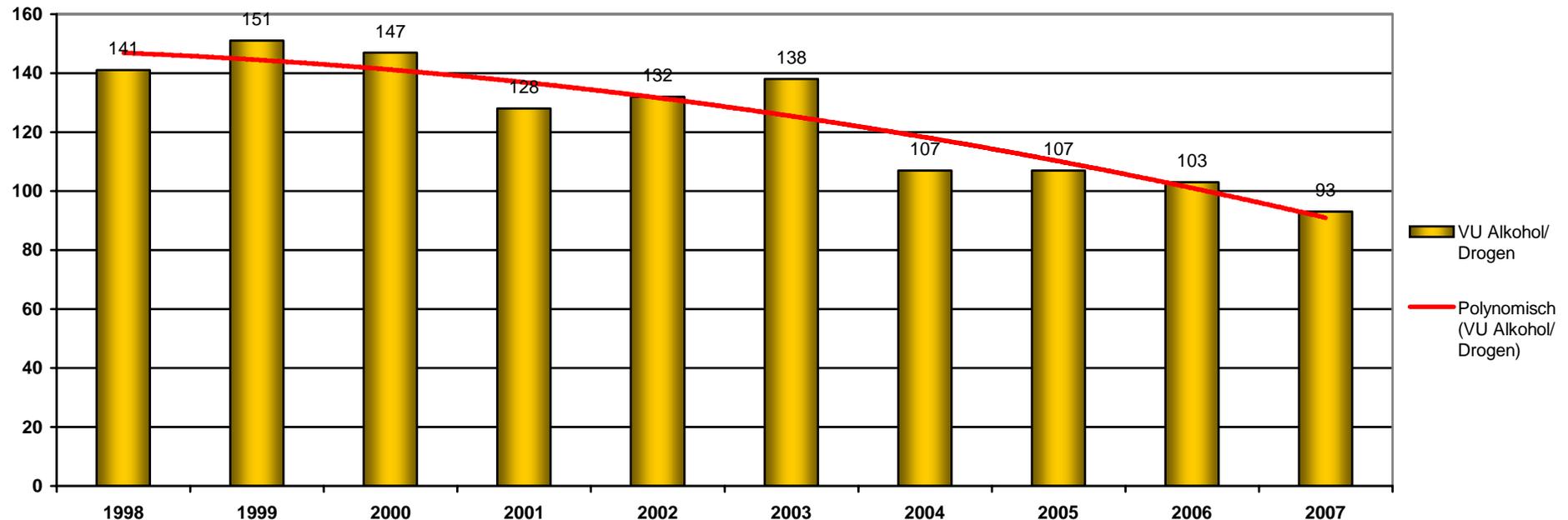
Mit einer VHZ von 58,5 (62,6) ist das Risiko im Straßenverkehr für Radfahrer in Oberhausen deutlich geringer als im Land NRW (92,7). Auch für Kradfahrer ist das Verunglücktenrisiko mit einer Verkehrsunfallhäufigkeitszahl (VHZ) von 16,4 in Oberhausen im Vergleich zum Land NRW (25,8) merklich geringer.

---

<sup>1</sup> Krafträder und Roller mit mehr als 125 ccm  
Präsidialbüro 2008

## Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss (Alkohol und illegale Drogen)

Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol-/Drogeneinwirkung in Oberhausen  
(Jahre 1998 bis 2007)



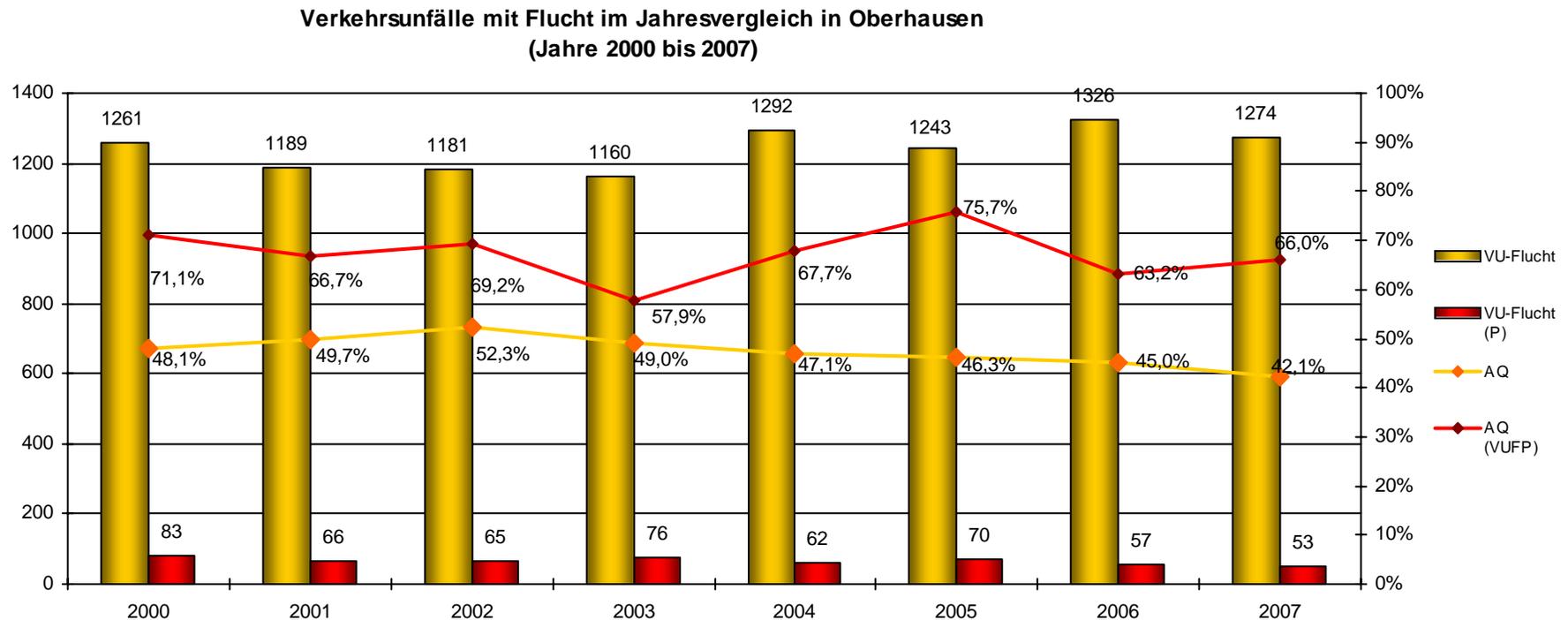
Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, die unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel (mit)verursacht wurden, ging von 103 im Vorjahr auf 93 weiter zurück (-9,7%). Davon ereigneten sich 6 unter dem Einfluss illegaler Drogen (Vorjahr 9).

Damit ist im Jahr 2007 die geringste Anzahl von Alkohol- und Drogenunfällen auf Oberhausener Stadtgebiet seit 14 Jahren zu verzeichnen.

Mit einer Anzahl von 40,3 (Vorjahr 43,4) Alkoholunfällen je 100.000 Einwohnern ist die Häufigkeit der Alkohol- und Drogenunfälle im Stadtgebiet deutlich geringer als der Landesdurchschnitt (50,8).

Im landesweiten Vergleich der 47 Kreispolizeibehörden des Landes NRW hat sich Oberhausen vom 15. auf den 4. Rang verbessert.

## Verkehrsunfälle mit Flucht



Im vergangenen Jahr ging die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht um 52 von 1.326 auf 1.274 (-3,9%) zurück.

Der Anteil aller Unfallfluchten am Unfallgeschehen in Oberhausen sank demzufolge von 19,4% auf 18,3%. Nahezu jeder 5. Unfallbeteiligte setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Dagegen sank die Zahl der Unfallfluchten mit Personenschaden von 57 auf 53 (-7,0%).

Die Aufklärungsquote sank bei allen Fluchtunfällen leicht um 2,9 Prozentpunkte von 45,0 % des Vorjahres auf 42,1% im Jahr 2007.

Hingegen wurden 66,0% aller Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden aufgeklärt (Vorjahr 63,2%).

Damit rückte Oberhausen von Platz 20 auf Platz 12 im landesweiten Vergleich der 47 Kreispolizeibehörden vor.

Es ist erklärtes Ziel der Polizei Oberhausen, bei der Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen mit Flucht auch künftig eine hohe Qualität zu gewährleisten. Dies gilt besonders bei Verkehrsunfällen „Flucht mit Personenschaden“.

## Kinder (bis 14 Jahre)

Im Jahr 2007 blieb die Zahl der verunglückten Kinder unter 15 Jahren mit 91 unverändert. Im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulweg wurden 10 (6) Kinder verletzt.

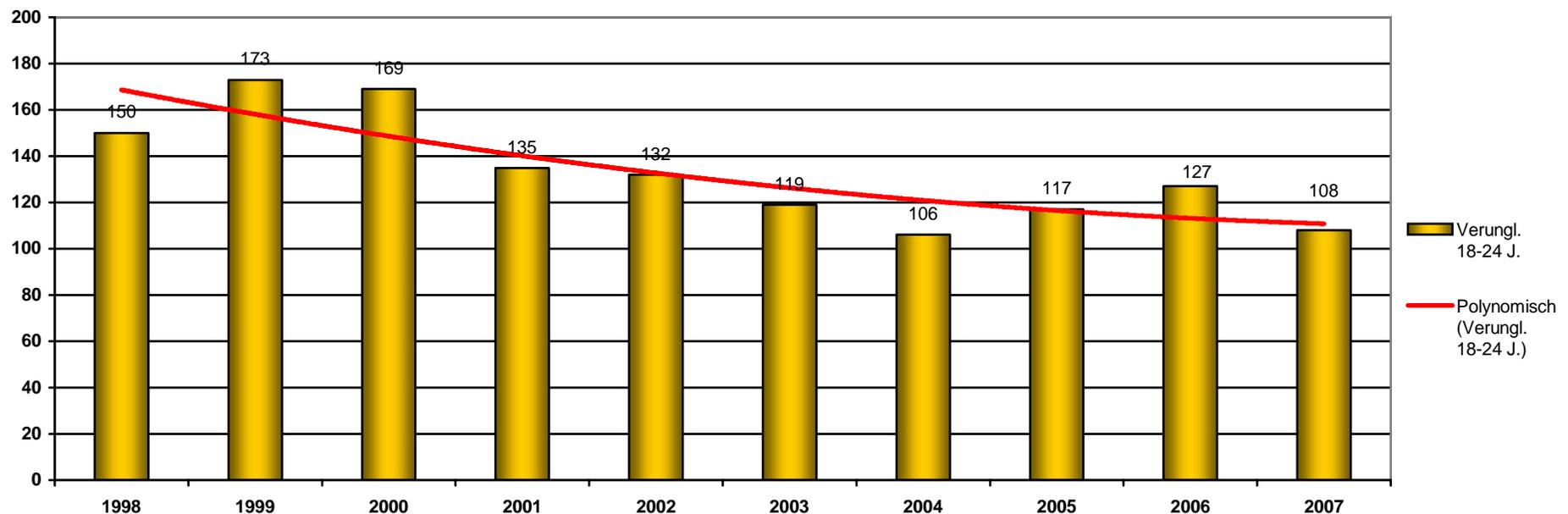


Während noch im Vorjahr 32 Kinder als passive Verkehrsteilnehmer (Mitfahrer) verletzt wurden, sank diese Zahl im Jahr 2007 auf 20 (-37,5%). Damit reduzierte sich auch der Anteil passiv verletzter Kinder an der Gesamtzahl verunglückter Kinder von 35,2% auf 22,0%. Dies belegt, dass die im vergangenen Jahr zum Teil im Rahmen landesweiter Aktionen durchgeführten Gurtkontrollen und die offensive Öffentlichkeitsarbeit der Polizei nicht ohne Wirkung geblieben sind und deshalb weiterhin durchgeführt werden müssen. Von besonderer Bedeutung für die polizeiliche Präventionsarbeit ist jedoch die aktive Teilnahme von Kindern im Straßenverkehr. Im Landesvergleich liegt Oberhausen auf dem 20. (26.) Rang.

## Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Im Jahr 2007 wurden bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung junger Erwachsener im Alter von 18-24 Jahren 108 (127) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe verletzt. Dies entspricht einem Rückgang um 15,0% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Davon nahmen 26 (38) Personen als Mitfahrer am Straßenverkehr teil (-31,6%).

Anzahl bei Verkehrsunfällen verunglückte 18-24Jährige in Oberhausen  
(Jahre 1998 bis 2007)

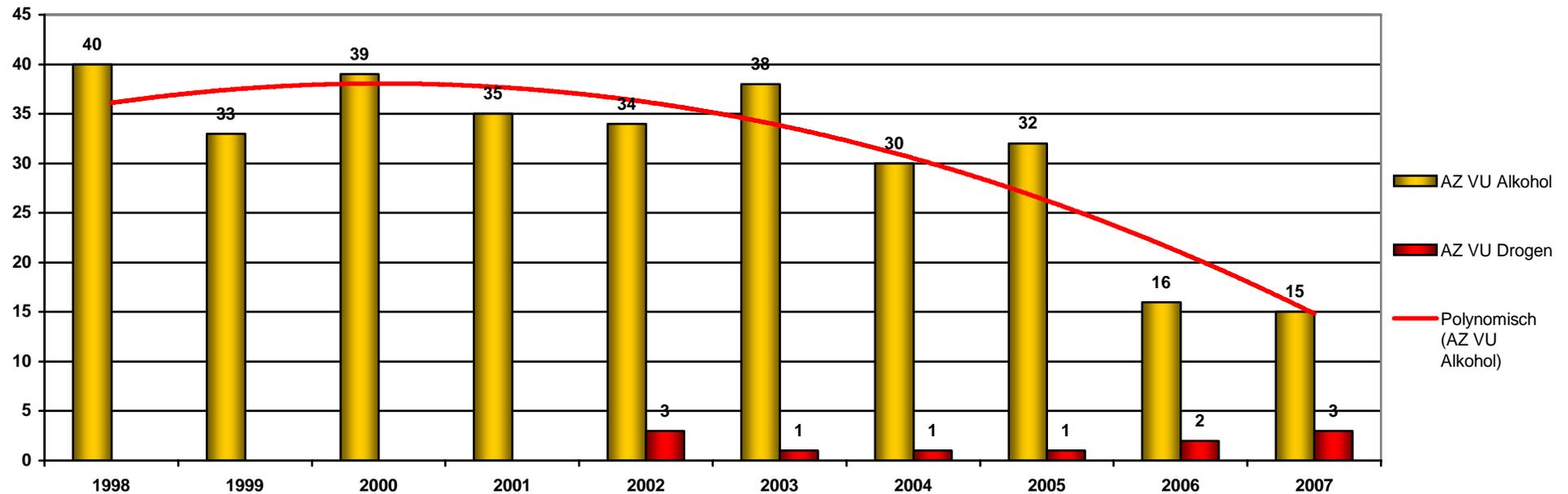


Der Rückgang der Verunglücktenzahlen junger Fahranfänger im Vergleich zum Vorjahr ist daher auch auf die gesunkene Anzahl passiv Verletzter zurückzuführen. Die Anzahl der (Mit-)Ursachen ist dagegen von 292 auf 309 um 5,8% angestiegen. Allerdings waren junge Fahrer bei der kritischen Ursache Geschwindigkeit nach einem Minus von 28,3% im Vorjahr noch einmal um 7,0% (von 43 auf 40) weniger auffällig als 2006.

Oberhausen liegt im Vergleich zu den anderen Behörden des Landes nach Rang 7 im Vorjahr nunmehr auf dem 2. Rang

Dies dürfte einerseits auf die intensive Geschwindigkeitsüberwachung der Polizei sowie eine intensivierte Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen sein.

### Anzahl VU unter Alkohol-/Drogeneinwirkung 18-24Jähriger in Oberhausen (Jahre 1998 bis 2007)



Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss dieser Altersgruppe blieb mit 18 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Mit diesem Ergebnis liegt Oberhausen deutlich unter dem Landesschnitt.

Ab 01.08.07 gilt die 0,0‰-Grenze für Fahranfänger. Die Zielgruppe wurde über die Gesetzesänderung informiert und flankierend wurden verstärkte Alkoholkontrollen an den Wochenenden durchgeführt, um den Erfolg der Vorjahre nachhaltig zu sichern.

Die Polizei hat auf Oberhausener Stadtgebiet im Jahr 2007 insgesamt 82 (131) junge Fahrer aus dem Verkehr gezogen, noch bevor sie in einen Unfall verwickelt wurden; davon 39 nach Drogenkonsum.

Diese Altersgruppe ist noch immer überproportional an Unfällen dieser Kategorie beteiligt, denn ihr Anteil an der Oberhausener Bevölkerung beträgt nur 7,6%.

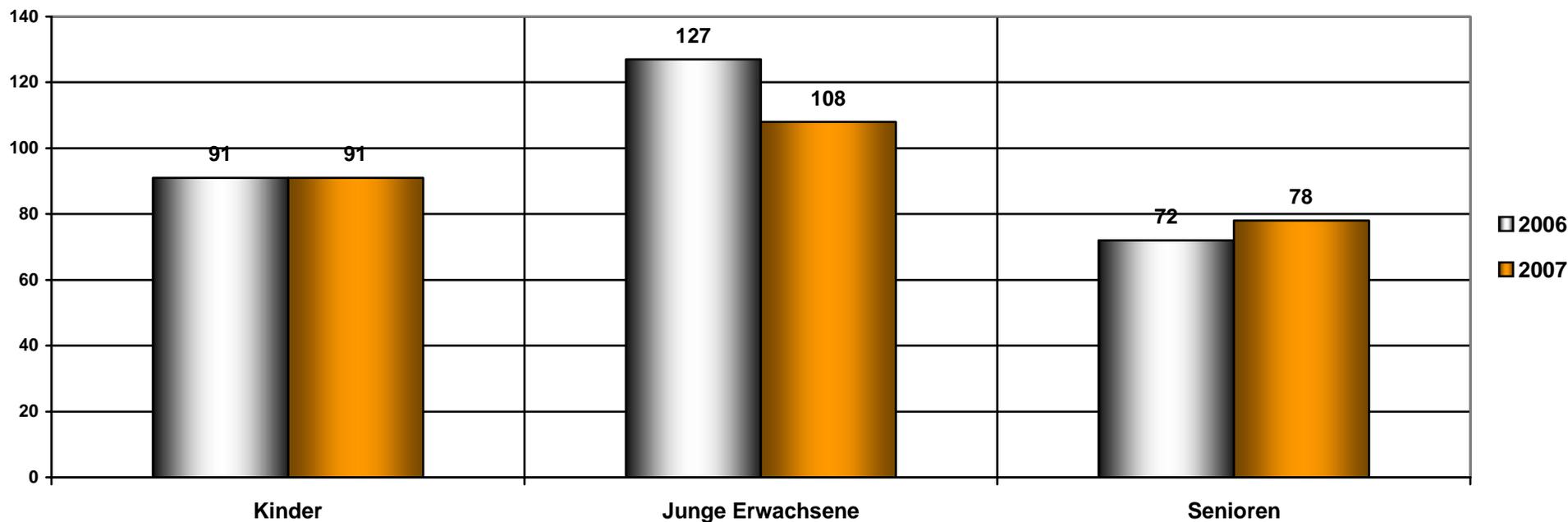
## Senioren (65 Jahre und älter)

Die Anzahl der Verunglückten der über 65-Jährigen Verkehrsteilnehmer ist von 72 auf 78 (+8,3%) im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dabei kamen 68 (57) als aktive und 10 (15) als passive Verkehrsteilnehmer zu Schaden.

Wie im Vorjahr wurden 2 Senioren als Fußgänger beim Überqueren der Straße getötet.

Oberhausen verzeichnet im Schnitt deutlich positivere Werte als die anderen Behörden des Landes NRW und liegt im Ranking des Landes nach Platz 6 im Vorjahr mittlerweile auf dem 4. Rang.

Bei Verkehrsunfällen in Oberhausen verletzte Personen  
(Januar bis Dezember 2006/2007)



## Ziele 2008

Für das Jahr 2008 hat die Polizei Oberhausen sich vorgenommen, insbesondere mit Blick auf die Verkehrsunfälle mit Kindern als aktive Verkehrsteilnehmer, das gute Ergebnis des Vorjahres zu bewahren. Hier wird die Polizei das bewährte Präventionskonzept aus Beratung, Aufklärung und Trainings unter Einbeziehung von Eltern, Schule und Kindergarten weiter verfolgen.

Zur Bekämpfung von Alkohol und illegalen Drogen am Steuer setzt die Polizei Oberhausen weiterhin auf verstärkte Verkehrskontrollen und wird dabei auch 2008 ihren Schwerpunkt auf die Zielgruppe der jungen Fahranfänger zwischen 18 und 24 Jahren legen.

Darüber hinaus bleibt es Ziel, verkehrswidriges Verhalten im Straßenverkehr durch konsequentes Einschreiten nachhaltig zu reduzieren. Dabei werden wie im Vorjahr auch die Ursachen Geschwindigkeit und Nichtbeachtung von Rückhaltesystemen einen besonderen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit zur Reduzierung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden bilden.